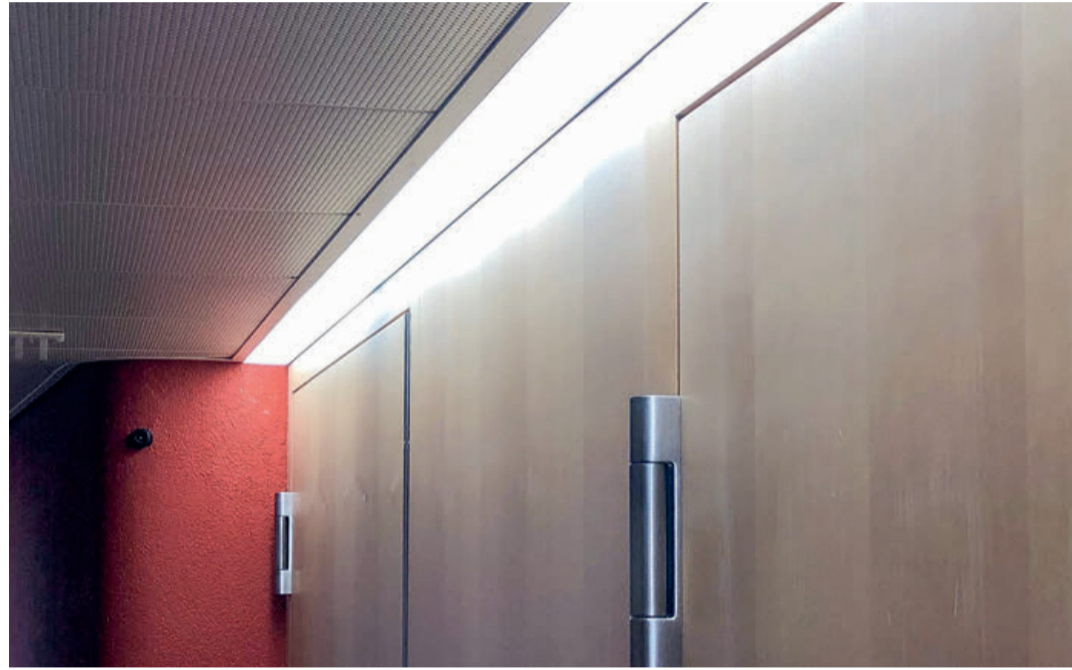




Sanierung Beleuchtung

Sanierung Beleuchtung in den Gangbereichen (öffentliche Verkehrszonen)



Die ca. 15-jährige Beleuchtung und der hohe Stromverbrauch sowie die spröden Anschlusskabel waren unter anderem die Gründe für die Sanierung der Beleuchtung in den Gangbereichen.

Adrian Schuler, Leiter Technischer Dienst

Die Umsetzung dauerte lediglich drei Monate. Die alten Fluoreszenzleuchten (FL Röhren) in den Gängen wurden alle durch die neue LED-Beleuchtungstechnik ersetzt. Es wurden in dieser Zeit, sage und schreibe, 590 Stück runde Deckenleuchten und 235m Lichtband oberhalb jeder Türe sowie alle dazugehörigen Anschlusskabel ersetzt. Ein Einfamilienhaus (4 Personenhaushalt) verbraucht im Jahr für alles ca. 4'000 kWh Strom. Mit der alten Beleuchtung, nur in den Gangbereichen, verbrauchte der

Bifang im Jahr ca. 155'000 kWh Strom. Dies entspricht einem Stromverbrauch von ungefähr 38 Einfamilienhäuser. Durch die neue LED-Beleuchtungstechnik (ebenfalls nur in den Gangbereichen) kann der Stromverbrauch auf ca. 75'000 kWh/Jahr (entspricht 18 Einfamilienhäuser) halbiert werden. Im Vergleich zum Einfamilienhaus bezieht sich der Stromverbrauch bei dieser Sanierung im Bifang nur auf die Gangbereiche (öffentliche Verkehrszonen) und nicht auf den ganzen Stromverbrauch. Es konnte ein weiteres Puzzleteil für einen energieeffizienten Bifang umgesetzt werden. Gleichzeitig wurde für die Beleuchtung in den Gangbereichen eine intelligente Lichtsteuerung eingebaut. Diese passt sich dem Tageslicht von draussen an. So nimmt man die Helligkeit in den Gängen während des Tages

immer gleich hell wahr. Das Nachtlicht (Reduktion von 80% der Lichtleistung) schaltet jeweils automatisch um 21:00 Uhr ein. Ist ein Leuchtmittel irgendwo in einem Gang defekt, wird durch die intelligente Lichtsteuerung der Technische Dienst mit einer E-Mail benachrichtigt. Daraus ist gleichzeitig ersichtlich, um welche Leuchte es sich handelt und wo sich diese befindet. Durch die Sanierung der Beleuchtung in den Gangbereichen nehmen wir alle das Licht heller wahr und dies trotz halbem Stromverbrauch. Vielen Dank für das Verständnis von Allen während den Sanierungsarbeiten. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit, sowie auf die Wahrnehmung der Helligkeit in den Gängen hat sich die Sanierung auf alle Fälle gelohnt. Adrian Schuler, Leiter Technischer Dienst, steht für ergänzende Auskünfte gerne zur Verfügung.

KOMMENTAR



Marianne Piffaretti, Präsidentin

Morgengruss aus der REHA in Basel

Meine Gedanken gehen täglich in den Bifang, so auch heute. Um 6 Uhr erwacht das Leben in der REHA. Es ertönt: «Bonjour Madame» oder «Gute Morge» im gemütlichen Dialekt aus dem Schwarzwald. Auf den Gängen begegnet man Rollstühlen, Rollatoren und Gehstöcken. Patienten lernen wieder Gehen. Täglich kommen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten vorbei. Man wird auf den kommenden Alltag trainiert. Beide Seiten brauchen viel Geduld. Es tut gut, wenn der Therapeut erklärt, wie gut man die Übungen macht. Ich begreife, dass Motivation jeden Patienten stärkt. Ich schätze die Gespräche mit dem Nachbarn, und ich freue mich immer auf kurze Gespräche mit den Pflegenden, dies besonders nachts. Man wird wahrgenommen als Mensch, dies hilft der Heilung. All diesen Menschen gebührt ein grosses Dankeschön. Ich wünsche Ihnen auch solche Augenblicke, die zeigen, dass man nicht vergessen geht. Ich wünsche allen Bewohnenden und allen Mitarbeitenden im Bifang, dass man jeden Tag Momente für ein paar Worte findet. Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich auf persönliche Begegnungen im Bifang.

Aufteilung in zwei (teil)autonome Teams

Aus dem Grossteam «Altersheim» werden die beiden Teams Wohnzentrum 1 und Wohnzentrum 2



Der Prozess, aus dem Grossteam des Altersheim Bifang zwei (teil)autonome Teams zu entwickeln, wurde von langer Hand geplant und vor Monaten teamintern angestossen.

Marcel Lanz, Geschäftsleiter

Die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten wurden von allen involvierten Mitarbeitenden in der Folge zügig und mit viel Pioniergeist vorangetrieben. Per 01. Juni 2021 besteht das Wohnzentrum Bifang aus zwei weitgehend autonomen Teams. Das Team Wohn-

zentrum 1 ist zuständig für die Etagen 1 bis 3 und das Team Wohnzentrum 2 für die Etagen 4 bis 6. Die Gesamtleitung über beide Teams obliegt der Stationsleitung Pflegefachfrau Christine Lüscher. Frau Lüscher ist vorwiegend im Team Wohnzentrum 2 anzutreffen. Ihre Stellvertretung, Pflegefachfrau Frau Judith Hufschmid, führt das Team Wohnzentrum 1. Von Herzen wünschen wir den beiden Teams einen guten Start in der «neuen» Organisation und viel Befriedigung in ihrer täglichen Arbeit.

Impftage im Bifang

Zwei Impftage - ein aussergewöhnliches Erlebnis



Am 4. Januar 2021 war der offizielle Start der Covid-Impfungen in den Alters- und Pflegeheimen in der Schweiz. Gespannt warteten wir auf die Bekanntgabe der Impfdaten bei uns im Bifang.

Karin Hitz, Leiterin Pflegedienst

Wir trafen Vorbereitungen über den Ablauf, das benötigte Material und den Personalbestand für diesen Grossanlass. Von ärztlicher Seite hat uns für die beiden Impftage Dr. Werner Schoop seine Anwesenheit im Bifang zugesagt. Am 3. Februar 2021 war es dann so weit. Um 10:30 Uhr trafen zwei Impfteams im Bifang ein, bereiteten die Impfungen vor und instruierten unser Fachpersonal über die Verabreichung der Impfung und worauf besonders zu achten ist. Um 12:30 Uhr starteten 7 dipl. Pflegefachpersonen mit dem Impfen. Sie wurden von 9 Mitarbeitenden unterstützt, die

die Bewohnenden nach der Impfung überwachten. Es wurden 178 Impfdosen an 96 Bewohnende, 59 Mitarbeitende und 23 externe Personen verabreicht. Um 15:50 Uhr wurde die letzte Spritze verabreicht. Der Nachmittag verlief ohne Komplikationen und wir alle durften zum Abschluss einen feinen Dubler-Mohrenkopf geniessen. Am 3. März 2021 war der 2. Impftermin mit identischem Ablauf. Wieder starteten die 7 dipl. Pflegefachpersonen um 12:30 Uhr mit der ersten Impfung und bis 16:00 Uhr wurden an diesem Termin sogar 201 Impfungen verabreicht. Auch dieser Nachmittag verlief komplikationslos und wir erhielten alle ein Haselnussmakrönli aus der hauseigenen «Bäckerei». Dank dem grossen Einsatz der Bifang-Mitarbeitenden und freiwilligen Helfern und Unterstützern verliefen die zwei Impftage ohne Probleme und werden uns sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Fenster schätzen

Wie viele Fenster hat das Bifang?



Zweimal im Jahr werden die Fenster im Bifang gereinigt. Die Fenster der Korridore dürfen aussen aus Sicherheitsgründen nicht ohne Befestigung gereinigt werden, weshalb aus Effizienz eine Hebebühne verwendet wird.

Stefanie Wyss, Leiterin Hauswirtschaft

In der Woche vom 17. - 21. Mai 2021 wurden diese Fenster von der Firma «NUE Hauswartung & Reinigung» von aussen gereinigt. Die Fenster in den Bewohnerzimmern vom Wohn- und Pflegezentrum dürfen ungesichert geöffnet werden, weshalb diese von unserem Reinigungsteam selbst gereinigt wurden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner zu einem kleinen Quiz einladen. Wie viele Fenster besitzt das Bifang (Wohn- und Pflegezentrum) zusammen insgesamt? Am Empfang liegen Wettbewerbstalons auf. Bitte deponieren Sie Ihren Tipp in der bereitgestellten Box. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Zählen, in der Herbstausgabe werden wir das Rätsel auflösen. Machen Sie mit, es winken Preise für die 3 Erstplatzierten!

Im Fokus

Frau Berta Weiss



Frau und Herr Weiss

Im Jahre 1942 wurde ich als drittes Kind auf einem Bergbauernhof im Kanton St. Gallen geboren, wo ich mit meinen Geschwistern Hans, Rösli und Heidi aufwuchs.

Berta Weiss, Bewohnerin

Wir hatten liebe Eltern, welche gut für uns sorgten. Wir hatten kein Geld, aber Gott sei Dank immer genug zu essen. Ich hatte einen kurzen Schulweg, denn ganz in der Nähe unseres Hauses befand sich unser Bergschulhaus. Im Sommer halfen wir bei schönem Wetter unseren Eltern beim Heuen und so besuchten wir die Schule nur bei Regenwetter oder im Winter. Da wir alles Bauernkinder waren, war dieser ausserordentliche Stundenplan für uns normal. Um die selbstgemachte Butter ins Dorf zu bringen, benötigten wir über eine Stunde zu Fuss. Wir brachten die feine Butter zu Privatkunden und auch 2 - 4 Kg in die Käseerei. Mit dem erwirtschafteten Geld kauften wir Lebensmittel ein und anschliessend traten wir mit dem vollen, schweren Rucksack den Heimweg durch den Wald wieder an. Nach meinem 16. Geburtstag besuchte ich die Haushaltungsschule im Broderhaus in Sargans. Der Ausbildung kostete mit Diplomabschluss Fr. 460.-. Dank meiner guten Taufpatin, welche mir immer einen Batzen während der Jahre geschenkt hatte, konnte ich die Ausbildungskosten vom Ersparten selbst übernehmen, da meine Eltern kein Geld besaßen. Nach der Ausbildung musste ich im Sommer meinen Eltern auf dem Hof helfen und im Winter ging ich in die

Fabrik, damit ich mit meinem Lohn meine Eltern unterstützen konnte. Mit 18 Jahren verstärkte sich mein Wunsch, von zu Hause wegzuziehen. Meine Eltern brachten mir für meine Situation kein grosses Verständnis entgegen und verstanden meinen Entscheid gar nicht. Ich suchte mir aber selbst eine Stelle in Herisau in einem Männererziehungsheim. Nach einem Jahr wechselte ich ins Bürger- und Altersheim Ebnat, wo ich als Köchin tätig war. Ich kochte täglich für 120 Personen. Dies war sehr interessant, jedoch auch anstrengend, denn ich war allein in der Küche tätig. An dieser Arbeitsstelle lernte ich auch meinen lieben Mann, Hans kennen. Am 12. Oktober 1963 gaben wir uns das Ja-Wort und aus unserer schönen Ehe wurden uns fünf Kinder geschenkt. Es war nicht immer ganz einfach mit so einer grossen Kinderschar, jedoch überwiegen die schönen Tage, welche sich zu Monate und Jahre reihten. Dank der grosszügigen und verlässlichen Unterstützung meines Mannes, entschloss ich mich, als die Kinder zur Schule gingen, wieder eine Arbeitsstelle anzunehmen. Unter anderem war ich als Pflegehilfe im Bifang tätig, in welchem schon damals ein sehr familiäres Klima herrschte. Jetzt bin ich gemeinsam mit meinem Mann seit letztem Jahr im Bifang und wir fühlen uns wie zu Hause. Wir sind sehr glücklich, dass es uns so gut geht und wir gemeinsam unseren Lebensabend ohne Sorgen geniessen können. Darum danken wir von ganzem Herzen allen, welche uns dieses freudige Dasein ermöglichen. DANKE. DANKE. DANKE.

KINDERWEISHEITEN

Gesammelte Kinderweisheiten eines 9-jährigen Bubens:

- Meine Oma hat noch die Dinosaurier gekannt.
- Mein Papa ist Spekulator, er verdient viel Geld.
- Wenn das Baby zu früh geboren wird, kommt es in den Brotkasten.
- Mein Opa spielt in der Blaskapelle die Thrombose.
- Meine Oma ist so dick, weil sie voller Liebe ist.

WEISHEIT VON DAVID BOHM

Wenn wir in der Lage sind, alle Ansichten gleichermassen zu betrachten, werden wir vielleicht fähig, uns auf kreative Weise in eine neue Richtung zu bewegen.

Vlera Muriqi

Der Wechsel in die Berufswelt



Vlera Muriqi

Mein Name ist Vlera Muriqi, ich bin 16 Jahre alt und bin im ersten Lehrjahr als Fachfrau Gesundheit EFZ. In meinem Bericht erzähle ich euch von meinen Erfahrungen beim Übertritt in die Berufswelt.

Vlera Muriqi, Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ

Ab dem Moment, als ich die Zusage zur Lehrstelle erhielt, verging die Zeit wie im Flug und schon fing mein erster Arbeitstag am 3. August 2020 an. Wenn ich zurückblicke, muss ich lachen. Ich war sehr nervös, auch wusste ich nicht genau, wie es ablaufen wird und wie ich mich darauf ein-

stellen soll. Schon in der ersten Woche merkte ich, dass es mir hier sehr gefällt. Das Team und die Bewohnenden haben mich herzlich aufgenommen. Mit der Zeit wurde mir klar, wie sehr sich die Lehre von der Oberstufe unterscheidet. Die Verantwortung, die ich tragen muss und das Wissen, welches ich haben muss, sind unglaublich. In den ersten zwei Monaten wurde ich immer begleitet und durch meine Vorgesetzten habe ich gelernt, wie jemand gepflegt werden muss. Ich war erstaunt, wie viel Kreativität in diesem Beruf möglich ist. Den Tagesablauf hatte ich immer mehr im Griff und wurde zusehends selbstständiger. Ich erinnere mich noch daran, wie ich zu Hause sass und versuchte, die Namen aller Bewohnenden auswendig zu lernen, damit ich niemanden verwechsle. Jetzt nach bald einem Jahr Erfahrung darf ich schon enorm viel selbstständig machen. Oft ist die Unsicherheit ein versteckter Begleiter, jedoch versuche ich trotz allem, die zugeteilten Bewohnenden selbstständig zu pflegen. Ich weiss, dass ich mir immer Hilfe holen kann und die Bewohnenden sehr verständnisvoll sind. Ich freue mich auf die weiteren Jahre und kann kaum abwarten, was noch auf mich zukommen wird.

LIFT Von der Schule in die Berufswelt

Jugendliche, die schulische Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen Probleme bei der Lehrstellensuche haben, laufen Gefahr, im Anschluss an die obligatorische Schulzeit keinen Platz in der Arbeitswelt zu finden.

Stefanie Wyss, Leiterin Hauswirtschaft

Angesprochen sind Jugendliche mit z.B. ungenügenden Schulleistungen, wenig oder fehlender Unterstützung aus dem privaten Umfeld, wenig Selbstwertgefühl oder Motivationsproblematiken. Genau hier setzt das Jugendprojekt LiFT an («Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit»). Interessierte Schulen oder Schulgemeinden organisieren eine LiFT-Trägerschaft auf lokaler Ebene. Diese lokale Trägerschaft plant und organisiert die Durchführung von LiFT, in Wohlen ist dies die Oberstufe Bünz matt. Im Jugendprojekt LiFT sind

die Jugendlichen zwischen der 7. bis 9. Klasse wöchentlich zu 2 – 3 Stunden in einem Betrieb der Region tätig. Ein Arbeitseinsatz im gewählten Betrieb dauert mindestens drei Monate. Die Jugendlichen erhalten einen kleinen Stundenlohn und eine Einsatzbewertung, welche in die Lehrstellensuche miteinfließen kann. Die Teilnahme am Jugendprojekt ist für die Jugendlichen freiwillig, nach Vertragsabschluss mit dem Betrieb jedoch verpflichtend. Ziel der Einsätze ist es, leichte Arbeiten zu erledigen, ein erstes Kennenlernen der Arbeitswelt und Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz. Durch diese gezielte Unterstützung erhalten die Jugendlichen einen frühen Einblick in die Arbeits- und Erwachsenenwelt, was ihnen grössere Sicherheit bei der Lehrstellensuche gibt. Das gewünschte Ergebnis ist eine stetige Reduktion der Anzahl Lehrabbrüche, Jugendarbeitslosigkeit und Sozialhilfeabhängigkeit. Das Bifang unterstützt das Jugendprojekt LiFT und bietet Arbeitsplätze in der Hauswirtschaft und im Technischen Dienst an. In den letzten Jahren konnten bereits einige Jugendliche in den betrieblichen Arbeitsalltag Einblick nehmen und erste Arbeits-Erfahrungen sammeln. Zurzeit arbeitet eine 14-jährige junge Frau über das Projekt LiFT jeweils am Mittwochnachmittag in der Wäscherei mit.

Palliative Care

Das Bifang setzt Zeichen



Das Bifang bezeichnet Palliative Care: Schon seit über einem Jahr ist das Thema Palliative Care ein bewusstes Thema im ganzen Bifang geworden. Nun unterstreichen wir Palliative Care auch noch mit einem Symbol.

Mirjam Schiess, Qualität, Entwicklung, Projekte

Warum ist das notwendig?

In der Palliative Care integriert ist die «End of Life Phase» und wiederum darin die Sterbephase eines Menschen. Diese Phasen des Lebens sind hoch sensible, sehr persönliche Phasen, ein heiliger Boden. Das Symbol kann in den letzten Phasen des Lebens sehr hilfreich sein, und Klärung verschaffen. Wir möchten zukünftig, wenn ein Mensch sich allmählich vom irdischen Leben verabschiedet, dies vor allem würdevoll für den Menschen, aber

auch für alle anderen zur vertiefteren Rücksichtnahme, erkenntlich machen. Das Zeichen an der Zimmertür zeigt anderen Bewohnenden, da rede ich nicht laut vor der Zimmertür mit anderen Personen oder für Fachpersonen der Reinigung zeigt es klar, da frage ich erst bei der Pflegeperson nach, ob, wann und wie eine Reinigung des Zimmers durchgeführt werden kann. Das Team der Küche sieht auf dem Mahlzeitenbestellblatt das Zeichen und weiss genau, dieser spezielle Wunsch möchten wir möglichst erfüllen. Und das Verständnis durch die Bezeichnung wächst, wenn in dieses Zimmer rund um die Uhr An- oder Zugehörige Zutritt haben.

Was symbolisiert das Signet?

Die äussere Schale kennzeichnet das Bifang, da die Schale wie auch die Farbe das Bifangsignet abbildet. Die innere graue Schale bildet das Tragende, Schützende, Umsorgende ab. Grau deshalb, da diese Schale auch alle Infrastruktur, Zeit, Wissen und Können beinhaltet, welches vom Haus Bifang unabhängig ist.

Für was steht das Herz?

Für ein Leben, das sich dem Ende neigt, für eine Seele, die sich in der Dimension des Erlebens zeigt und für all das, wo es sich lohnt, sich einzusetzen im Wissen, dass dies immer viel mehr ist als das, was ich weiss, sehe und im Augenblick erlebe – ein Geheimnis des Werdens, Seins und Vergehens.

TIPP

Halte dir jeden Tag 30 Minuten für deine Sorgen frei, und in dieser Zeit mache ein Nickerchen.

Panflötenkonzert

Panflötenkonzert vor Pfingsten

Evelyne Sommer, Leiterin Aktivierung



Anlässlich eines Bewohnergeburtstages beschenkte deren Tochter die Mutter, die Bewohnenden vom Bifang sowie die Besucher mit einem Panflötenkonzert.

Frau Ingrid Suter verzauberte mit ihren Panflöten die Zuhörer. Sie entlockte der Panflöte, auch Hirtenflöte genannt, klare und sanfte Töne. Herr Felix Werren begleitete musikalisch mit dem Keyboard die bekannten Stücke. Das breite Repertoire des Duos beinhaltete bekannte Stücke wie «Weisse Rosen aus Athen», verschiedene Polkas oder die Sehnsuchtsmelodien aus Südamerika, welche zum Mitsummen und Mitkatschen einluden. Die gelungene Überraschung berührte alle und so wurde es zu einem vergnüglichen und unvergesslichen Nachmittag für alle. Herzlichen Dank an Ingrid Suter und Felix Werren.

BEWOHNER/INNEN

Seit Februar 2021 durften wir im Bifang herzlich willkommen heissen:

25. Feb. 21	Parini Heidi
12. Mrz. 21	Breitenstein Alois
31. Mrz. 21	Meier Rosmarie
07. Apr. 21	Naef Ulrich
08. Apr. 21	Erni Margrit
08. Apr. 21	Meyer Bruno
15. Apr. 21	Bauen Gilbert
14. Jun. 21	Räber Alice

Seit Februar 2021 haben wir Abschied genommen von:

24. Feb. 21	Odermatt Paul
19. Mrz. 21	Saxer Inge
21. Mrz. 21	Vock-Lüthy Trudi
31. Mrz. 21	Bittlingmaier Hansjörg
21. Mai 21	Elsasser Verena
28. Mai 21	Rüegger Beatrice
07. Jun. 21	Scheuber Käthy
10. Jun. 21	Lüscher Rosa

MITARBEITER/INNEN

Eintritte



Eberle Barbara
Mitarbeiterin Restaurant
Stellenantritt: 01. März



Rota Barbara
Pflegeassistentin
Stellenantritt: 06. April



Schnyder Reza
Pflegeassistent
Stellenantritt: 28. April



Suriani Metzger Ni Komang
Mitarbeiterin Restaurant
Stellenantritt: 01. Mai



Wernli Esther
Dipl. Pflegefachperson HF
Stellenantritt: 01. Juni

STELLEN

Freie Stellen finden Sie auf bifang.ch/jobs



MITARBEITER/INNEN

Austritte

30.04.21	Schmid Chiara Fachfrau Gesundheit EFZ
31.05.21	Ettlin Claudia Mitarbeiterin Gastronomie

NEUE LEITUNGEN

Neue Leitungen in der Reinigung und Wäscherei

Im Hauswirtschafts-Team wird ab 01. Juli 2021 Julia Schuler die Position als Leiterin der Reinigung übernehmen. Julia Schuler ist bereits seit einem Jahr im Bifang als ausgebildete Hotelfachfrau EFZ in der Hauswirtschaft tätig und kennt somit das Haus und die Betriebsabläufe bereits gut. Für alle fachlichen Themen der Reinigung wird sie künftig die Ansprechperson für Bewohnende und Mitarbeitende sein.

Die Leitung Wäscherei wird ab 01. Juli 2021 durch Lazar Vidovic besetzt. Da Fabiola Nussbaumer eine neue Herausforderung im Ausland antreten wird, verlässt sie per Ende Juni 2021 das Bifang. Lazar Vidovic hat die Grundausbildung als Textilpfleger EFZ abgeschlossen und bereits viele Jahre Erfahrung in Grosswäschereien sammeln können.

Wir wünschen beiden neuen Leitungspersonen viel Erfolg bei ihren Aufgaben!

GRATULATION ZUR GEBURT

Wir gratulieren Frau Didem Ince zur Geburt ihrer Tochter Sena am 28.03.2021.

WITZ

In der Bibliothek. Kuno bringt ein Buch retour: «Das ist das langweiligste Buch, das ich je gelesen habe, die Geschichte ist schwach, es hat viel zu viele Personen, die ich mir nicht merken kann.»

Der Bibliothekar lächelt: «Ach, das waren SIE, der das Telefonbuch mitgenommen hat gestern.»

QR-Rechnung

Der orange Einzahlungsschein wird abgelöst

Empfangsschein Konto / Zahlbar an CH58 0079 1123 0008 8901 2 Max Muster & Söhne Musterstrasse 123 8000 Seldwyla Referenz RF18 5390 0754 7034 Zahlbar durch Simon Muster Musterstrasse 1 8000 Seldwyla Währung: CHF Betrag: 1 949.75 Annahmestelle	Zahlteil  Währung: CHF Betrag: 1 949.75 Name AV1: UV;UltraPay005;12345 Name AV2: XY;XYService;54321	Konto / Zahlbar an CH58 0079 1123 0008 8901 2 Max Muster & Söhne Musterstrasse 123 8000 Seldwyla Referenz RF18 5390 0754 7034 Zusätzliche Informationen //S1/10/10201409/11/170309/20/14000000/ 30/106017086/31/210122 Zahlbar durch Simon Muster Musterstrasse 1 8000 Seldwyla
---	---	--

Am 30. Juni 2020 ist in der Schweiz die QR-Rechnung eingeführt worden. Damit startete die Übergangsphase, während der hierzulande sowohl mit den roten ES (Einzahlungsschein) und orangen ESR (Einzahlungsschein mit Referenz-Nr.) als auch mit der QR-Rechnung bezahlt werden kann.

Monika Heri, Fachperson Finanz- und Rechnungswesen

Auch im Bifang werden wir die Fakturierung im laufenden Jahr auf QR-Einzahlungsscheine umstellen. Rote und orange Einzahlungsscheine sind zwar noch bis zum 30.09.2022 gültig und im Umlauf, werden aber zunehmend seltener zu sehen sein.

Was ändert sich für mich bei der Zahlung?

Die gute Nachricht: eigentlich nichts! Ausser dass die Welt des Zahlungsver-

kehrs ein wenig «farbloser» wird und wir uns an die einheitlich weissen Einzahlungsscheine gewöhnen müssen, bei denen der QR-Code, die IBAN-Nr. und ev. eine Referenz-Nr. die wichtigsten Merkmale sind. Die neuen QR-Einzahlungsscheine können weiterhin am Postschalter bar einbezahlt bzw. als Beilage zum Vergütungsauftrag an die Bank oder Post geschickt werden. Bei der Bezahlung über E-Banking kann entweder der QR-Code (in dem alle erforderlichen Angaben enthalten sind) eingescannt werden, oder man erfasst die Angaben weiterhin manuell. Zu beachten ist einzig, dass das Feld für Mitteilungen an den Zahlungsempfänger neu nur noch im E-Banking zur Verfügung steht.

Handschriftliche Vermerke auf dem Einzahlungsschein werden nicht mehr übermittelt.

DAS WAR VOR 50 JAHREN...

Wohlen

- 07.05.1971 – Aufrichtefest des Neubaus Gemeindehaus
- 28.05.1971 – Einweihung des 2,4 Km-langen Vitaparcours
- Dez. 1971 – Eröffnung der Buslinie zwischen Wohlen – Waltenschwil und Wohlen – Büttikon - Uezwil

Schweiz

Das Frauenstimmrecht in der Schweiz (Stimm- und Wahlrecht) wurde durch eine eidgenössische Volksabstimmung am 7. Februar 1971 eingeführt. 1991 nahmen die Frauen im Kanton Appenzell erstmals an der Landsgemeinde teil und lehnten zusammen mit den Männern eine Initiative auf Abschaffung der Jahrhunderte alten politischen Institution ab.

Welt

- 15.07.1971 – Assuan-Staudamm wird in Ägypten fertiggestellt
- 20.12.1971 – Gründung von der Organisation «Ärzte ohne Grenzen»

BIFANG-TERMINE

Kommende Veranstaltungen werden auf der Homepage veröffentlicht.

HOME PAGE

Auf unserer Homepage finden Sie neben spannenden Informationen und Bildern auch das Bifang-News Archiv, die Jahresberichte und die aktuellen Statuten.

www.bifang.ch

NÄCHSTE AUSGABEN

**August 2021
November 2021**

WÖRTER BILDEN (von Mariann Gähwiler)

BLUETENDUFT

Beispiel: Bilden Sie ein Wort aus den 1.,2., 3. und 5. Buchstaben: BLUTE

- a) mit dem 11.,3.,4.,5.,6. Buchstaben _____
- b) mit dem 2.,3.,10.,5. Buchstaben _____
- c) mit dem 1.,4.,3.,5.,6. Buchstaben _____
- d) mit dem 2.,9.,7.,11.,4. Buchstaben _____
- e) mit dem 10.,2.,9.,5.,4.,7. Buchstaben _____
- f) Finden Sie noch andere Wörter? _____